

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 1

Buchbesprechung: Die neuen Nebelspalter-Bücher im Urteil der Presse

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neuen Nebelpalter-Bücher im Urteil der Presse

Bruno Knobel

Die Zehen des Fortschritts

boshaftes Epistel aus dem Nebelpalter,
ebenso boshaft illustriert von Barth

112 Seiten Fr. 12.-



Die drei Dutzend humoristisch ironischen Glossen bilden in anteilnehmender Verzerrung gleichsam einen kunstvoll herausgearbeiteten diagnostischen Querschnitt durch die heutige Zeit, wie sie in unserem Land so intensiv auch erlebt wird. Zeitkritik mit satirischer Brille, aber mit ebenso feinem Gehör für vieles, das sich gut wahrnehmbar oder im Unterbewußtsein in der Epoche wirtschaftlicher, sportlicher und mehrfacher anderer Hochblüten mit Sinn und Unsinn im Bereich des vaterländisch schlagenden Herzens, aber auch der Gewässerverschmutzung, der Lärmorgien, der Fremdeninvasion, der arbeitsmarktlichen Groteske und so weiter massenmedioeval abspielt. Hauptsache, daß man über eine oft so vitale Ausdrucksform gehobener Existenz der modernen Gesellschaft erholsam mitlächeln und mitzwinkern kann!

Der Bund, Bern

Canzler

Lebe-lächle

Karikaturen aus dem Nebelpalter

88 Seiten Fr. 7.70



Er sieht einfach einiges mehr als unser einer, der längst in aller Welt bekannte Zeichner Günter Canzler. Was sein Auge wahrnimmt, scheint stracks durch einen gescheiten Kopf zu einem gemütvollen Herzen und von dort zu der eines wirklich genialen Stricks fähigen Hand zu wandern. «Alles ist komisch, solange es jemand anderem passiert», liest man sozusagen als Einleitung zu dem soeben erschienenen neuen Bändchen «Canzler im Nebelpalter», das gerade in düsteren Tagen düstere Menschen (aber auch an hellen Tagen helle Menschen) erfrischt und erfreut und selbst schweizerische Lachmuskel in Bewegung zu versetzen vermag. Was Canzler mit sparsamen zeichnerischen Mitteln schenkt, ist derart witzig und spitzig und spritzig, derart treffend und verbüffend, daß man den Zeichner erneut als liebvollen und liebenswürdigen Seelendoktor bestätigt sieht.

Der Bund, Bern

Max Mumenthaler

Ein gutes Wort zur rechten Zeit

Hundert neue Verse zum Weitersagen
aus dem Nebelpalter

64 Seiten Illustrationen von Barth
Fr. 6.50



Der aufmerksame «Nebelpalter»-Leser kennt sie, diese vom Signet des Papageis begleiteten und in anspruchsloser Hülle sich darbietenden Perlen weiser Lebenserfahrung. Aber erst ihre Vereinigung im vorliegenden Bändchen läßt darüber hinaus die pailletenhafte aufblitzenden Anspielungen, Zwischentöne und Wertungen erkennen. Man muß viel abendländisches Erbe assimiliert, manche Enttäuschung überwunden und sehr große Menschenkenntnis gewonnen haben, um diese Form zu meistern, um Seitenhiebe, die heilen, und Lob, das bescheiden macht, auszuteilen. Darüber hinaus braucht es eine bemerkenswerte geistige Disziplin und rigorose sprachliche Zucht, soll allwöchentliches, regelmäßiges Hervorbringen nicht zur Produktion werden. Davor bewahrt Mumenthaler auch sein steter Kontakt mit Zeit und Welt, wodurch allen seinen philosophischen Wahrheiten der Kern erlebter Wirklichkeit erhalten bleibt, gültig werdend durch gewonnene Distanz und erheiternd als Spiegel unseres Ichs.

Solothurner Zeitung, Solothurn